Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 18

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Kriegsmunition" zu bedienen; wir erinnern nur in vollem Mage erreicht worben, fo bag in Bezug an bie Beränderung ber Gefchofflugbahn burch jedes veränderte Labungsverhältniß, an die hievon abhängige Scala ber Bifirhohen und hieraus fol= gende Unficherheiten in ben Grundlagen ber Bracisionsleiftung. Freilich findet dies im Schießstande wenig Berücksichtigung, woselbst z. B. diese Grundlagen in neuerer Zeit burch Ginrichtungen finnlos geftort werden, indem vielfach Laufe mit Langen= ichienen und horizontal barauf verschiebbarem Bifir gur Mode geworben find, ohne ju bebenten, bag bie Beranderung ber Basis bes Bisirminkels bie Bisirhöhen in totale Unsicherheit versett.

Wollte man mit fruheren Gebrauchen gegen ben Grundfat der Verwendung von ausschließlich Kriegs: munition exempliren, fo haben wir boch fo viel Bertrauen in unfere heutigen Schuten, baf fie jenes bestandene Chaos nicht zurudwünschen.

Befinden wir uns hierin nicht im Wiberspruche ber Unfichten, fo bleibt nur noch die Kriegs= munition einer naberen Betrachtung zu unter= gieben.

Bur Zeit ber Erprobung und Bestimmung ber Hinterladungs-Gewehrmodelle 1865/1866 maren die amerikanischen Batronenhülsen mit Randzunbung bas vorzüglichfte Product von Metallhulfen, bie Hülsen mit centraler Zündung noch complicirt und zurud, mas mit ber zusammentreffenben Aboption bes Repetir-Spftemes für die Reubeschaffungen an handfenerwaffen ben Ausschlag gab zur Aboption ber Tombathulse mit Randgundung, nach den amerifanischen Batronen zu den dortigen Gewehrconftructionen von Sharps, Benry, Winchester, Starr, Ball, Berban (Springfielb), Weffons & Ballards, Beabody, Remington, Joslyn, Spencer 2c.

Unfloß zu Reclamationen in ber Schweiz gegen bie Randzundungshulfen gab bas anfänglich unvollkommene schweizerische Product an Solchen, unvoll= tommen sowohl in Bezug auf Genauigkeit in Kabrikation und Controlle, als bezüglich haltbarkeit bes Metalls.

Man wird billigerweise zugeben, bag auch hier ber Say "aller Unfang ift fcmer" einige Berud. fichtigung verdient. Gleichwohl gerieth unter biefer Thatfache die Unficht in's Wachsen, baf die centrale Bundweise manchen Nachtheil ber Randzundung absolut beseitige und am Ende bie centrale Bundmeife auch ohne Befahr fur Repetirgemehre bergeftellt merben tonne.

Damals (1866/67) mare es noch möglich gemesen, biese Frage ernstlicher zu prüfen und zu verfolgen, vielleicht nicht ohne gunftigen Erfolg; immerhin mare Zeit erforberlich gemesen, welche Bogerung aber mit dem Drange beg Befiges von hinter= labungsgewehren im Wiberfpruch ftanb.

Man zog es baber an maggebenber Stelle por, unfere Eigenproduction an Metallhulfen zu Randgundung mit allen Mitteln auf bieselbe Stufe ber Bollkommenheit zu bringen, wie es die amerikanischen Producte maren und sich als vollkommen zuverlässig bemährt hatten.

Dieses Ziel ift bann auch vom eibg. Laboratorium

auf Beschaffenheit und haltbarkeit unferer beutigen Patronenhulfen ein Tabel am unrechten Orte angebracht ware. Sowohl Gleichmäßigfeit ber außeren Formen und Dimensionen als Bahigkeit bes Materials und Abwesenheit von Materialfehlern an fertiger, controlirter Munition lassen kaum zu munichen übrig und bezüglich Bundung find Berfager beinahe ganglich unbefannt geworben.

Wir besitzen bemnach thatsachlich eine unseren Waffen entsprechende "gute Kriegsmunition." (Fortsepung folgt.)

Ewiger Frieden und Abrüftung. Bortrag gehalten in der Milit. Befellichaft zu Berlin von Reiche= nau, Sauptm. bes 2. Garde-Felbartillerie-Regi= ments. Zweite Auflage. Berlin und Leipzig, 1878. Luckhardt'iche Berlagshandlung. gr. 80. S. 32. Preis 1 Fr. 25 Cts.

Der herr Berfaffer bestrebt fich in vorliegender Schrift ben Beweis zu führen, bag es unter ben jetigen Verhaltniffen unmöglich fei, sowohl ben ewigen Frieden, als eine Abrüstung herbeizuführen. — Uns scheint der Beweis überflüssig, des ewigen Friedens werden wir erst theilhaftig, wenn wir ge= ftorben find.

Das Schießen ber Infanterie. Leitfaben bei ber Ausbildung zum Scheibenschießen. Ausgabe für Offiziere von Tellenbach. Berlin, 1877.

Der bekannte Berr Berfaffer theilt in biefem Taschenbuchlein seine Erfahrungen auf einem Felbe mit, bas er jahrelang praktisch mit Interesse und großem Erfolg cultivirt hat.

Inhalt: Eintheilung; Betrieb bes Schiegbienftes im Allgemeinen; die Ausbildung ber Schieglehrer; Erlauterungen gu ben Bestimmungen über bas Scheibenschießen ber Infanterie; Unhaltspuntte für ben Unterricht in ber Theorie bes Zielens; Schule im Zielen, Anschlagen und Abdruden; ber Dienst= betrieb auf bem Scheibenstand und in den Nachhülfestunden. Z. B. C.

Der Gebirgsfrieg von Franz Freiherrn von Ruhn, t. t. Feldzeugmeifter. Mit brei Karten. Wien, Druck und Berlag von & B. Seibel & Sohn, 1878. gr. 8°. S. 237.

Die nene Auflage bes vorzüglichen Werkes ift ber erften, mit Ausnahme einer fleinen Bermehrung burch eine Abhandlung über die Bertheidigung bes Balfans, gleich.

Sull' Ordinamento delle nostre ferrovie alla frontiera Svizzera di Attilio Vellini. Milano, 1877.

Dieje Brodure hat bei uns bereits Auffehen erregt, aber febr einseitig. Man hat in unserer Preffe ben ber Schweiz wenig freundlichen Ton, die in bem Buchlein hervortretenben Unnerionsgelufte, be= fonders hervorgehoben. Diefe Dinge follten indeffen fehr wenig auffallen, ba g. B. bas jetige italienische Ministerium unter seinen hauptsächlichsten Dit=

gliedern einen alten Camorriften hat, melder ber | maden muffe. Wenn ein folder Cadpatriotismus, von bem, Camorra, meil er fie fennt, nun ebenburtig begeg= net. - Bellini fampft fur ben Anschluß ber italienischen Bahnen an die Gotthardlinie über Menbrifio-Lugano, untersucht, wie unter ber Borausfetung biefes Unichluffes bas norbitalienische Gifen. bahninftem zwischen bem Langen=Gee und bem Comer-Gee gestaltet merben mußte, und gieht nun in die Frage — mit ersichtlicher Vorliebe — auch bie militarischen Interessen binein.

Diefer Abschnitt ift militarisch fur uns fehr intereffant. Er giebt unseren Offizieren eine febr bequeme allgemeine Direction fur bas Stubium ber Frage unserer Bertheidigung in ben Hochalpen gegen Guben. Gine eingehenbe Rritit ber Brochure burch einige unferer Offigiere, nur auf die Sache gerichtet, würde einige unserer Hauptschäben (Mangel an wirklichen Befestigungen, Bellinzona 2c) aufbeden, aber babei zugleich wohl zeigen, daß mir ung - bei einigermaßen vernunftiger Ginrichtung und Leitung unfererfeits - gratuliren konnten, wenn und die italienischen Unneranders nach Bellinis Recepten angriffen. Z. B. C.

Eidgenoffenschaft.

Beforderungen, Berfetungen, Entlaffungen,

fie mogen ihren Grund wo und wie immer haben, werden in ber trodenen, immer gleichen Form bes amtlichen Styles ausgesprochen und publicirt. Es ift bies eine felbftverftanbliche Sache, bie aber unter Umftanben gu bebauerlichen Borausfehungen Unlag bieten tann, jumal bann, wenn überfeben wirb, bag ein fonft gang braver Offizier nach tem Urtheil feiner militarifchen Borgefetten fich mehr für eine andere Bermenbung eignet und beghalb aus feiner bieherigen Wirksamfeit in eine andere Rategorie verfett wirb.

So hat in neuefter Beit ber lebertritt bes Dberftlieutenant W. in die Reihe ber bem Obercommando gur Berfügung geftellten Offigiere (§ 58 ber M.: Org.) eine Auslegung ber biefer Mutation ju Grunde liegenden Motive gerufen, welche bem Thatbeftanbe, ber tie Berfetjung veranlaßte, nicht gang entspricht und bie wohl nur burch eine unrichtige Auffassung bes amtlichen Ausbruckes "gur Disposition gestellt" erflart werben fann.

- (Ernennungen.) Der Bundesrath ernannte zum Commanbanten bee Landwehr-Schutenbataillone Dr. 5: Grn. James Bar, in Bofingen, Hauptmann ber Schütencompagnie Rr. 2. - Ale II. Stabefefretar bee Divifionestabes murbe gemabit: Br. Stabsfourier Abolf Fren, in Burich.
- (Entlassung.) herr Dberftlieutenant 2. Courant, in Bern, welcher mit Schreiben vom 23. bies um Entlaffung vom Commanto tes 9. Infanterie-Regiments nachgefucht, hat vom Bunbeerath bie gewunschte Entlaffung erhalten.
- (Angeblicher Antauf von Gifenbahnwaggons.) Das Margheft ber "Neuen Milit. Blatter", welche in Berlin ericheinen, berichtet : "Die Militar-Berwaltung ber Schweiz faufte 80 Gifenbahnwagen ber Norbofte und Nationalbahn an und lagt biefelben fur Bermundeten- und Kranfentransport einrichten. Auch Tragbahren werben in größerer Angahl hergeftellt."

Diefe Rotig flingt febr friegerifd, boch ift bier nichts uber ben erwähnten Anfauf befannt. Möglich mare allerbinge, bag cbgenanntes Material gegenwärtig von ben beiben Bahnen gu billigen Breifen getauft werben tonnte.

Bafelland. (Bur Unteroffizierefrage.) Aus Bafelland erfahren bie "Baster Nachrichten", bag ein junger Mann, ber nach ber Refrutenfdule jum Befuch einer Unteroffizierefcule in Aussicht genommen wurde, von bem Befchaftshaus, beffen Ungestellter er mar, ben Befcheib erhielt, bag er aus bem Befchafte entlaffen werbe, wenn er je einen Dienft ale Unteroffizier mit-

wie genanntes Blatt fagt, wir auch ichon Beifpiele gehort haben, immer mehr um fich greift, wenn in ben Wefchaften überall in erfter Linie Diejenigen vorgezogen werben, bie gar feinen Milltarbienft thun und bann in zweiter Linie Diejenigen, tie moglichft furge Beit bem Weschäfte burch ben Militarbienft entzogen werben, fo wird bie Refruttrung eines guten Offiziere= und Unteroffiziere= corps, bas befonbere in ber Milljarmee vom größten Berthe ift, nach und nach faft unmöglich. Die Borfteher folch' patriotifcher Befcaftebaufer find gewöhnlich bie gleichen Leute, bie bet ber geringften Gefahr, bie von Außen brobt, Ganfebaut befommen und in Beforgnif um ihre theuren Guter nach ben verponten Gabel= raftern rufen. - Bir haben beigufügen: Es ift biefes nur einer von ben gabireichen abnlichen Fallen, welche und befannt geworben find und bie und veraulaßt haben gegen bie Goldreduction ber Offigiere und Verminderung ber Soldzulage ber Unteroffigiere gu protestiren. - Der Rachtheil, ber aus folden Bortommniffen bem Einzelnen erwächst, ift groß genug und man follte nicht noch verlangen, bag biefer bei jedem Dienft aus eigenen Mitteln zulege.

Schaffhaufen. (Reflamation wegen bem eibge: nöfftigen Bettag.) Der Rirchenrath von Schaffhaufen madte bie Unregung, bag im Ramen ber ichweizerischen evangelifch= reformirten Rirchenbehorben bet ben Bundeebehorten Schritte gethan werben follten, um zu verhuten, bag wieder, wie es 1877 gefchah, in ungered,tfertigter Beife bie Feier bes eitgen. Bettages burch eine eidgen. Eruppenichau gestort werbe. Der gurcherifche Rirdenrath anerbot fich, bieefalls bie Initiative gu ergreifen, wenn bie übrigen evangelifchereformirten Rirdenbeborben ihre Buftimmung ertheilen. Der Rirchenrath von Appengell A. Mh. erflarte, mit biefer Unregung burchaus einverftanten gu fein, und wunschte überhaupt bei biefem Anlag auch eine Beantwortung ber Frage, ob tie feiner Beit von ber Tagfabung gefaßte Chlugnahme betreffent bie Feier bes eibgen. Bettages jemale aufgehoben worben, ober ob fie noch ale ju Recht bestehend gu betrach: ten fet. (O.B.)

Appenzell A.= Mh. (Rantinenwirthichaft.) Die .N. 3. 3." ichreibt: "In Folge ber gegen bie Kantinenwirth-Schaft in Bericau erhobenen Anschuldigungen betreffent Qualitat ber burch biefelbe verabreichten Betrante bat fich fur bie Dauer ber gegenwärtigen Infanterierefrutenfchale eine Lebensmittelcom. miffion, bestehend in funf Theilnehmern ber Soule, gebilbet, welche ihre Thatigfeit bamit begann, fammtliche Beinforten ber Rantinenwirthichaft zu prufen. Das Refultat tiefer Brufung fei ale ein fur bie Rantinenwirthichaft febr gunftiges zu bezeichnen." Bir bemerken biegu, ber Bein tann acht und fchlecht gugleich fein. Auch wir haben ichon wieberholt Rlagen über biefe und andere Rantinen gehort. Es werden eben nicht alle Militar: wirthichaften fo mufterhaft wie f. 3. bie von Grn. Buhler in Frauenfelb geführt. — Es ware wirklich ber Muhe werth, baß bie Militarbehörden fich einmal ernftlich mit ber Kantinefrage beidaftigen möchten.

Margan. (Corr.) (Die Marg. Offiziere : Befell: ichaft) hat befchloffen, beim Centralcomite bee ichweizerifchen Offiziere-Bereines bie Frage ber Bewaffnung ber Jufanterie mit Schangzeug im Sinne ber heutigen Taftif in Anregung gu bringen. Diefes Borgeben ift begrundet in ber gogernben Behandlung biefer Carbinalfrage an maggebenber Stelle.

Berichtebenes.

Bemerkungen über die Gefechte bei Lowtscha und Plemna.

In bem letten Sbornit-Beft von 1877 find flüchtige Bemerfungen bes ruffifchen Generalftabe-Rapitan Ruropatfin uber einzelne Gefechte bei Lowischa und Plewna veröffentlicht, welche auf bem Schlachtfelbe felbft niebergefchrieben wurden und hier in möglichft wortgetreuer Ueberfepung, um nicht ten unmittelbaren Ginbrud abzufdmachen, wiebergegeben find.

1. Beim Angriff ber Lowischa umgebenben Sohen burch Bes neral Stobelem am 19. (31.) August hatten zwei Bataillone